

ger-Eberle zum Thema »Architektur, Menschen und Ressourcen« zu sehen.

Im Rückblick auf die dichte Folge von Präsentationen historischer und aktueller Themen in der Pinakothek der Moderne wird gut sichtbar, wie die unterschiedlichen komplexen Inhalte aufbereitet, gegliedert und entsprechend dem spezifischen Charakter dreidimensional so umgesetzt wurden, dass die ästhetische Gestaltung der Räume und die didaktisch strukturierte Vermittlung zu einer Einheit verschmolzen. Architektur ist Gestaltung von Räumen und räumliche Umsetzung von Konzeptionen, die Präsentation von Bauten und Projekten verlangt daher geradezu eine Einbeziehung der Ausstellungsräume, um das Wesen architektonischer Arbeit adäquat zu veranschaulichen, und deshalb zeigt auch jede der Ausstellungen buchstäblich ein anderes, charakteristisches Gesicht.

Als Teil der TUM, einer Stätte der Lehre und Forschung, erarbeitet das Architekturmuseum sämtliche Ausstellungen und Publikationen umfassend, oftmals sind die Projekte Ergebnisse langjähriger Forschungsprogramme. Dabei kooperiert das Museum mit anderen Lehrstühlen oder Hochschulen und nutzt das enorme Potential der TUM, das dann im »Schaufenster« der Pinakothek der Moderne einer interessierten Öffentlichkeit vor Augen geführt werden kann. Zahlreiche Exponate, Modelle und Animationen der Ausstellungen sind in Seminaren oder in den Laboratorien und Werkstätten der Hochschule entstanden.

*Hilde Strobl*

[www.architekturmuseum.de](http://www.architekturmuseum.de)

## Internationales Doktorandenseminar in Finnland



Im Sommer 2007 nahmen Prof. Stefan Winter, Ordinarius für Holzbau und Baukonstruktion der TUM, und acht seiner wissenschaftlichen Mitarbeiter an einem Doktorandenseminar an der TU Helsinki teil, das die »National Graduate School of Timber Construction and Design, Finland« organisiert hatte. Gemeinsam mit Fachkollegen von der kanadischen University of British Columbia sowie den finnischen Universitäten von Helsinki, Tampere und Oulu beschäftigten sie sich zwei Tage lang intensiv mit dem Thema Holzbau. Junge Wissenschaftler berichteten von den Ergebnissen ihrer Forschung, unter anderem mit Schwerpunkt Materialforschung und Brandschutz. Architekten gaben einen Überblick über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des nachwachsenden Rohstoffs Holz beim Bau neuer Wohnhäuser in Skandinavien. Eine Exkursion zu Holzbauwerken in der Umgebung von Helsinki vermittelte die hohe Bedeutung des Holzbaus in Skandinavien und bot Gelegenheit, auf internationaler Ebene Erfahrungen auszutauschen. Das Foto zeigt einen Ausschnitt des FMO Tapiola Geschäftsbürogebäudes.

*Foto: Philipp Dietsch*